

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 32

Illustration: Gut geführt ist halb besichtigt
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

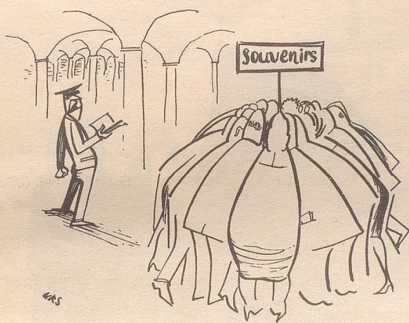
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gut geführt

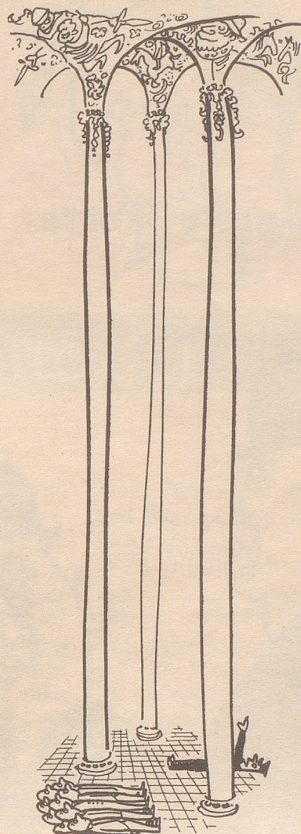
ist halb
besichtigt



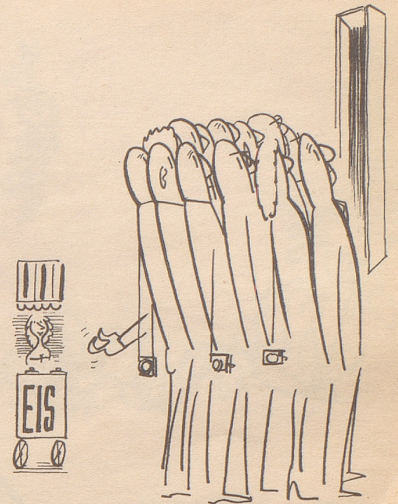
«Führer befehl – wir folgen!»



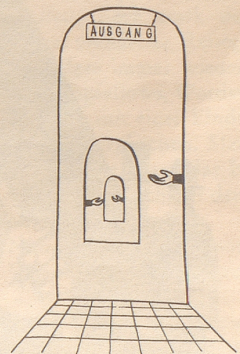
Der Führung entglitten



«Ich glaube, wir liegen richtig, wenn
ich sage: sechzehntes Jahrhundert.»



Der Verräter



Handzeichen schaffen Klarheit

I bin e Beppi

Blasius

I bin e Beppi und gstand's y,
Es gfallt mer z'Basel guet.
Und wenn Ain spettisch grinst derby,
Dä nimm i uff der Huet!

I waiß, mer hän jo in der Schwyz
Kai bsunder Renomé,
Und d'Aidgenosse mache 's Kryz,
Mien si e Basler gseh.

I waiß, mer sin mit fremde Lyt
E bitzli reserviert
Und dien sogar vo Zyt zue Zyt,
Als syge mer blasiert.

I waiß, mer ryße Hyser y,
Die scheenschte, 's isch is glych,
Und stau schließlig no der Rhy
Zuem bleede braite Dych.

I waiß, mer gschpyre vyl der Fehn,
Hän Schulden iber 's Dach
Und wärden erscht, wenn d'Drummle schlehn,
Aimool so richtig wach.

I waiß, der Basler – wird er gfrogt –
Läbt gärn biquäm und fuul,
Und 's Ainzig, won er sälte hoggt,
Isch uff sy aige Muul.

I waiß, mer dänke z'vyl an Schund
Und gly druff dien mer z'gscheit
Und sin em Deifel doch im Grund
Halb ab em Kaare keit.

I waiß das Alles zsämme gnau,
Es brennt mer uff der Huut!
Und ainewäg, wenn i mi bschau,
So sag i gärn und luut:

I bin e Beppi und gstand's y,
Es gfallt mer z'Basel guet.
Und wenn Ain spettisch grinst derby,
Dä nimm i uff der Huet!